

Gemeinsame Medieninformation der KV Sachsen mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Hausärzte für Sachsen: Bewerbungsstart für das Sächsische Hausarztstipendium

Dresden, 30.09.2025 – **Dieses Jahr haben die ersten beiden Absolventinnen des Sächsischen Hausarztstipendiums ihre Tätigkeit als Hausärztinnen in Sachsen aufgenommen. Ab dem 1. Oktober 2025 können sich Medizinstudierende wieder für das Sächsische Hausarztstipendium bewerben, das angehende Ärztinnen und Ärzte auf dem Weg in die hausärztliche Versorgung begleitet.**

Das Stipendium wird seit 2013 vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt finanziert und von der Kassennärztlichen Vereinigung Sachsen (KV Sachsen) umgesetzt. Von den derzeit insgesamt 169 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 62 Stipendiaten bereits ihre Weiterbildung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt für Allgemeinmedizin in Sachsen aufgenommen und zwei ihre Facharztprüfung erfolgreich abgelegt. Sie sind mittlerweile in Regionen mit hohem Versorgungsbedarf tätig. Ziel ist es, die hausärztliche Versorgung insbesondere in den ländlichen Regionen Sachsens langfristig zu sichern.

Über die gesamte Regelstudienzeit unterstützt das Stipendium finanziell mit einer **monatlichen Förderung von 1.000 Euro**. Ein zentrales Element der fachbezogenen Unterstützung bildet die persönliche **Patenschaft mit einer hausärztlichen Praxis** im Freistaat. Dort hospitieren die Stipendiatinnen und Stipendiaten jährlich mindestens 24 Tage. So lernen sie frühzeitig den Alltag einer Hausarztpraxis kennen, bauen Kontakte in die Region auf, sammeln wertvolle praktische Erfahrungen und erhalten Einblicke in die Tätigkeit, für die sie sich später entscheiden.

Nach Abschluss des Studiums und der Weiterbildung werden die Stipendiaten für mindestens sechs Jahre als Hausärztin oder Hausarzt in einer ländlichen Region Sachsens tätig – außerhalb der Städte Dresden, Radebeul, Leipzig und Markkleeberg.

Innerhalb des Zeitraums vom **1. Oktober bis 15. November 2025** können sich Studierende der Humanmedizin bewerben, die an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind und sich im 1. bis 8. Fachsemester befinden oder Personen, die bereits eine verbindliche Studienplatzzusage für Humanmedizin haben. Darüber hinaus ist die Bereitschaft erforderlich, später als Hausärztin oder Hausarzt in einer ländlichen Region Sachsens tätig zu werden. In diesem Jahr sind 10 Plätze zu vergeben.

Staatsministerin Petra Köpping: „Ich freue mich, dass die ersten Absolventen des Programms nun die hausärztliche Versorgung in Regionen stärken werden und wünsche Ihnen viel Kraft und alles Gute für die Zukunft. Gleichzeitig möchte ich Studierende der Humanmedizin ermutigen, sich für die Allgemeinmedizin zu interessieren und insbesondere praktischen Ausbildungszeiten in hausärztlichen Praxen in ländlichen Regionen Sachsen zu absolvieren. Denn die Erfahrungen unseres Hausarztstipendiums zeigen, dass gerade die Praxistage von den Studierenden als sehr motivierend bewertet werden.“

Dr. med. Stefan Windau, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen: „Mit den beiden ersten Absolventinnen, die dieses Jahr ihre Tätigkeit in der sächsischen Hausarztversorgung aufgenommen haben, zeigt sich der Erfolg unseres Stipendiums in ganz konkreter Form. Für die KV Sachsen ist es ein wichtiges Anliegen, diesen Weg von Anfang an zu begleiten – von der Studienförderung über die enge Bindung an Praxen bis hin zum Berufseinstieg. Wir wollen den jungen Ärztinnen und Ärzten zeigen: Sachsen bietet hervorragende Perspektiven, um als Hausärztin oder Hausarzt nachhaltig etwas zu bewegen.“

Anna Wegner, seit Januar 2025 als Fachärztin für Allgemeinmedizin tätig und Mitgründerin des MVZ *plus!med* in Zwickau: „Für mich war schon früh klar, dass ich Allgemeinmedizinerin werden und in meiner Heimatregion tätig sein möchte. Das Sächsische Hausarztstipendium hat mich auf diesem Weg wesentlich unterstützt: Die finanzielle Förderung erleichterte mir den Studienalltag, und durch die Patenschaft mit einer Hausarztpraxis konnte ich schon zeitig während des Studiums wertvolle Praxiserfahrungen sammeln – von Hospitationen in der Sprechstunde, dem Hausbesuch bis hin zur Versorgung von Patienten im Pflegeheim. Dieser direkte Einblick hat mich bestärkt und mir den Übergang in die ärztliche Tätigkeit nach dem Studium erleichtert. Heute kann ich mir keinen erfüllenderen Beruf vorstellen und würde diesen immer wieder so wählen! In unserem Medizinischen Versorgungszentrum, das ich im April gemeinsam mit meinem Kollegen aus dessen vorher bestehender Einzelpraxis heraus gründete, sind drei weitere Ärztinnen angestellt. Als besonders bereichernd empfinde ich die aktive Förderung des ärztlichen Nachwuchses – ob Assistenzärztinnen und -ärzte oder Studierende – in unserem MVZ können sich Interessierte gern jederzeit bewerben! Die Arbeit als Hausärztin ist wie ein bunter Blumenstrauß – abwechslungsreich, nah an den Patienten und auch mit Familie wunderbar vereinbar. Ich würde das Stipendium jedem empfehlen, der in der Allgemeinmedizin in Sachsen seine Zukunft sieht!“

Weitere Informationen und Bewerbung

Alle Details zum Stipendium und Bewerbungsverfahren finden Sie auf der Website der KV Sachsen unter:

- www.nachwuchsaerzte-sachsen.de

V.i.S.d.P.: Dr. med. Stefan Windau
Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen

Ihr Pressekontakt:

KV Sachsen

Fachbereich Kommunikation

Katharina Bachmann-Bux

Pressesprecherin

Schützenhöhe 12, 01099 Dresden

Telefon: 0351 8290-9170

E-Mail: presse@kvsachsen.de

www.kvsachsen.de

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KV Sachsen) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und versteht sich als Dienstleister für rund 8.500 niedergelassene Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten im Freistaat Sachsen. Sie stellt die ambulante ärztliche Versorgung von über vier Millionen Einwohnern zukunftsweisend, flächendeckend und in hoher Qualität sicher. Die KV Sachsen vertritt ihre Mitglieder gegenüber den Gesetzlichen Krankenkassen und schließt Verträge zur ambulanten medizinischen Versorgung und deren Verbesserung sowie zur Honorierung der Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten.